

Mit einem Bein im Finale

Die Ringer des SV Weingarten wachsen gegen den Serienmeister KSV Köllerbach über sich hinaus

Von unserem Redaktionsmitglied
Florian Konrad

Weingarten. Der Traum vom erstmaligen Einzug ins Finale um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft steht beim SV Weingarten kurz vor der Erfüllung. Mit einer glanzvollen Leistung gewann der Ringer-Bundesligist im Halbfinal-Vorkampf überraschend deutlich mit 25:10 gegen den Serienmeister KSV Köllerbach. „Das ist das Größte, was ich bisher in meiner Ringerkarriere erlebt habe“, jubelte Frank Heinzlbecker. Von einem „traumhaften Ergebnis“ sprach der Germanen-Trainer, 15 Punkte seien ein „gesunder Vorsprung“.

Dabei war Heinzlbeckers Taktik vor rund 1 800 Zuschauern in der Walzbachhalle zunächst nicht aufgegangen. Marcel Ewald hatte umsonst auf 55 Kilogramm abtrainiert, war zum Auftakt ohne Chance gegen den 43-Jährigen Vladimir Togusov und verlor mit 0:3 Runden sowie 0:6 technischen Punkten. „Schon in der zweiten Runde habe ich mich nicht gut gefühlt“, berichtete Ewald. Zuletzt hatte er im Februar 2007 in dieser Klasse gerungen. Umso wichtiger war es, dass der Ungar Mihaly Deak-Bardos im Anschluss gegen Yannick Szepaniak mit dem vierten Sieg beim vierten Saison-einsatz ausglich. Heinzlbeckers zweiter Schachzug war dagegen erfolgreich: Oleg Boikov profitierte bei seinem 3:1-Sieg (9:6 technische Punkte) in der für ihn ungewöhnlichen 60-Kilo-Klasse allerdings auch von einem taktischen Fehler Venelin Venkovs, der in der vierten Runde freiwillig die Bodenlage wählte. Für diesen Auftritt hatte Boikov acht Kilogramm binnen zwei Wochen abtrainiert.

Die Punkte über 96 Kilogramm Freistil (4:0) gingen kampflös an Weingartens Johannes Kessel, da Köllerbach wegen der kurzfristigen Absage des Polen Radoslaw Marcinkiewicz diese Klasse unbesetzt ließ. Gergoe Woeller sorgte mit einem 3:0 (7:0) gegen Ismail Redzhap für den aus Weingartener Sicht beruhigenden Pausenstand von 13:4.

Auch Rene Zimmermanns 0:3-Niederlage gegen den deutschen Meister Jan Fischer konnte zum Wiederbeginn die euphorische Stimmung in der Halle nicht trüben, die nach dem 3:1-Erfolg (10:1 Punkte) von Ionut Panait im als Schlüsselpunkt titulierte und entspre-



NIEDERGERUNGEN: Köllerbachs Konstantin Schneider am Boden, Weingartens Adam Juretzko bejubelt den überraschend deutlichen Erfolg. Foto: GES

chend umkämpften Duell mit Sylvester Charzewski kaum noch Grenzen kannte.

Auch bei Trainer Heinzlbecker fiel langsam die Anspannung ab – während des Kampfes zwischen Arpad Ritter und Gabriel Seregely (3:0, 7:3) stimmte er in den Jubelchor mit ein und schwang in den Rundenpausen das Handtuch zum Takt der Partymusik. Betretene Mienen herrschten dagegen bei den KSV-Betreu-

ern und zahlreichen Anhängern aus Köllerbach.

Als Andriy Stadnik gegen Andriy Shykyk im spektakulärsten Kampf dem Gegner die erste Saisonniederlage zufügte und unerwartet klar 3:0 Runden (10:6 technische Punkte) für Weingarten holte, verstummten die letzten Zweifler. Der Sieg von Adam Juretzko mit 3:2 Runden und 7:3 Punkten im „ewigen Duell“

gegen Konstantin Schneider krönte den denkwürdigen Kampfabend.

„Wenn wir uns das noch nehmen lassen, dann haben wir es einfach nicht verdient“, sagte Heinzlbecker mit Blick auf den Rückkampf am Samstag im Saarland. Gegner im möglichen Finale wird voraussichtlich der KSV Aalen sein, der im anderen Halbfinale ein 21:15 bei Wacker Burghausen vorlegte.

Schumacher „enttäuscht nie“

Detroit/Rom (sid). Mercedes-Boss Dieter Zetsche hat erstmals zugegeben, dass Michael Schumachers Formel-1-Comeback auf mehrere Jahre angelegt ist.

„Wir sind überzeugt, dass Michael Gutes leisten und wieder siegen wird. Vielleicht nicht sofort. Man muss ihm Zeit geben, doch ein Meister seiner Klasse enttäuscht nie“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Daimler AG bei der Motorshow in Detroit. Zetsche

hofft offenbar auch, dass der 41-jährige Schumacher nach seiner Zeit als Rennfahrer dem Weltkonzern als Repräsentant erhalten bleibt. Schumacher selbst hatte verlauten lassen, dass es sein Plan sei, die nächsten drei Jahre im Silberpfeil zu sitzen.

Schon jetzt ist Zetsche von Schumachers Enthusiasmus beeindruckt: „Es scheint, als stünde Michael vor einem Debüt und nicht vor einem Comeback.“ Die Möglichkeit, dass Schumachers Rückkehr ein Flop werden könnte, zieht der 56 Jahre alte Manager erst gar nicht in Betracht. Angebliche Pläne, die Brüder Schumacher bei Mercedes wieder zu vereinen, dementierte Zetsche.

Rang vier für Sprinter Greipel

Adelaide (dpa). Zum Auftakt der Tour Down Under in Australien musste der deutsche Topsprinter André Greipel in einem 51 Kilometer-Kriterium in Adelaide mit Rang vier zufrieden sein.

Der prominenteste Starter, Lance Armstrong, trudelte bei dem Kriterium, das nicht zur Gesamtwertung des ersten ProTour-Rennens der Rad-Saison zählt, auf Rang 62 über die Ziellinie. Den Sieg im Massensprint

sicherte sich der Neuseeländer Gregory Henderson vom neuen britischen Sky-Team vor den Australiern Christopher Sutton und Robbie McEwen. Milram-Sprinter Robert Förster (Leipzig) kam nicht wie gewünscht zum Zug und landete auf Rang 24. Weltmeister Cadel Evans (Australien), alles andere als ein Sprint-Experte, wurde 78.

Die sechstägige Tour Down Under beginnt offiziell morgen mit der ersten Etappe über 141 Kilometer von Clare nach Tanunda und endet am Sonntag nach insgesamt 845 Kilometern in Adelaide. Armstrong, an der Spitze seines neuen RadioShack-Teams, zeigte sich in Adelaide sehr aktiv.

Kurz und bündig

Bundestrainer Joachim Löw will noch im Januar seinen Vertrag mit dem Deutschen Fußball-Bund bis 2012 verlängern. „Es gibt noch ein paar Punkte zu klären, die auch wichtig sind für uns. Aber ich denke, dass wir das in diesem Monat erledigen“, sagte Löw.

Lei Yang vom Zweitligisten ASV Grünwettersbach ist baden-württembergischer Tischtennis-Meister. In Mönchsheim entschied er das Endspiel gegen Mu Hao von der DJK Stuttgart mit 4:3 Sätzen für sich.

Pavel Gross wird ab der kommenden Saison Pokalsieger EHC Wolfsburg in der Deutschen Eishockey Liga betreuen. Der bisherige Trainer-Assistent tritt die Nachfolge von Chefcoach Toni Kriener an.

Hanka Kupfernagel aus Gera hat ihre gute Form auch beim Weltcuprennen in Roubaix bewiesen. Beim sechsten und vorletzten Lauf der Serie belegte die deutsche Cross-Meisterin hinter Katerina Nash (Tschechien) Rang zwei.

Igor Astarloa, ehemaliger Straßenrad-Weltmeister und Milram-Profi, hat seine Karriere im Alter von 33 Jahren beendet.

Radprofi Matthias Kessler ist nach seinem schweren Trainingssturz auf Mallorca außer Lebensgefahr. Wie das Son-Dureta-Krankenhaus mitteilte, befindet sich der 30-Jährige aber noch im künstlichen Koma.

Losglück für die deutschen Basketball-Frauen: Das Team von Bundestrainer Imre Szittyta muss in der Qualifikationsrunde für die EM 2011 in Polen gegen Großbritannien, die Ukraine und Slowakei antreten. Das ergab die Auslosung von Fiba Europe in Reichen.

Snowboarderin Anke Karstens hat das Ticket für die Olympischen Winterspiele im letzten Rennen vor der Nominierungssitzung gelöst. Die Bischofswiesenerin, die schon die halbe Norm erfüllt hatte, belegte beim Parallel-Riesenslalom in Nendaz den 13. Platz.

Anja Huber hat den deutschen Skeleton-Frauen mit zwei Siegen beim Interkontinentalcup in Calgary den dritten Startplatz für die Olympischen Spiele in Vancouver gesichert.

Der HC Leipzig hat erstmals in seiner Vereinsgeschichte den Sprung unter die besten acht Mannschaften Europas geschafft. Der deutsche Handball-Meister der Frauen holte im letzten Vorrundenspiel gegen den norwegischen Club Byåsen Trondheim mit dem 25:22 die entscheidenden Punkte und machte damit den Einzug in die Hauptrunde perfekt. sid/dpa

Dem Meister Paroli geboten

Karlsruhe (bin). Die Schach-Frauen der OSG Baden-Baden haben am fünften Bundesligaspieltag erstmals Federn gelassen. In der Walter-Eucken-Schule musste sich der Titelanhänger mit einem 3,0:3,0-Remis gegen die gastgebenden Karlsruher SF begnügen. „Für uns ist dieses Unentschieden natürlich ein schöner Erfolg, denn die OSG ist nominell viel stärker besetzt“, freute sich Holger Kiefhaber, der Mannschaftsführer der KSF, über den überraschenden Punktgewinn gegen den amtierenden deutschen Meister.

Gerade an den vorderen drei Brettern machten die Gastgeberinnen, die dem Meister in allen sechs Partien Paroli boten, den Favoriten aus Baden-Baden das Leben schwer. Manuela Mader holte gegen Viktorija Cmilyte ein verdienten Remis, Mara Jelica und Veronica Kiefhaber behielten nach sehr guten Vorstellungen gegen Anna Zatonskih und Elena Sedina jeweils die Oberhand. Zudem holte Helene Mira in der kürzesten Partie des Tages gegen Iamze Tammert einen weiteren halben Punkt für den Außenseiter.

Die erste Saisonniederlage für den nach wie vor ungeschlagenen Spitzenreiter verhinderten schließlich Tamara Klink und Tina Mietzner. Klink setzte sich gegen Jessica Nill, die kurzzeitig sogar besser gestanden war, ebenso durch wie Mietzner, die gegen Anna Juszcak letztlich nichts anbrennen ließ.

Basel/Münster (dpa). Die deutschen Springreiter sind beim Höhepunkt des ersten großen Turniers im neuen Jahr leer ausgegangen. Beim Großen Preis von Basel gewann gestern der Ire Cian O'Connor mit Rancorrad nach einem Strafpunkt wegen Zeitüberschreitung vor dem Niederländer Gerco Schröder mit New Orleans (4/40,15).

Bester deutscher Reiter war Lars Nieberg (Homburg), der mit Levito auf Rang 14 kam. Am Vorabend hatte Ludger Beerbaum (Rieseneck) mit Couleur Rubin das Championat von Basel gewonnen. Die ehemalige Tennisspielerin Martina Hingis landete bei ihrem



EINE SOUVERÄNE VORSTELLUNG zeigte Mara Jelica von den Karlsruher Schach-Freunden in ihrer Partie gegen Anna Zatonskih. Foto: GES

Deutsche reiten in Basel hinterher

Debüt bei einem internationalen Topturnier in einer Amateurprüfung auf Platz 32.

Mit der Stute Ragana kam sie auf 29 Strafpunkte. Die frühere Weltreiterin war Anfang 2008 wegen Kokain-Dopings für zwei Jahre gesperrt worden. „Ich reite aus Spaß. Für mich zählt das Erlebnis und nicht das Ergebnis. Ich bin froh, ohne Sturz das Ziel erreicht zu haben“, sagte sie.

Beim nationalen Turnier in Münster siegte mit Sebastian Karshüning ein Außenseiter im Großen Preis. Der Springreiter aus Borken ritt im Sattel von Lucy im Stechen fehlerfrei in 33,96 Sekunden zum souveränen Sieg.

Auf den Plätzen zwei und drei folgten der dreimalige Derbysieger Toni Haßmann (Lienen) mit Laceful (34,71) und Tobias Meyer (Löningen) mit Annabell (0/34,95). Den schnellsten Ritt zeigte Marcus Ehning (Borken) mit Sabrina, doch der zweimalige Weltcup-Sieger musste sich wegen eines Abwurfs mit Platz fünf begnügen.

Haas fühlt sich gut

Melbourne (sid). 15 000 im Stadion, die letzten drei Champions Rafael Nadal, Roger Federer und Novak Djokovic auf dem Platz – erstmals war die Rod Laver Arena in Melbourne bereits gestern vor den Australian Open pickepack voll. Die Tennisstars scherzten und zauberten mit dem Ball, ein lockerer und gelungener Auftakt aus erstem Anlass für das erste Grand-Slam-Turnier des Jahres. Federer hatte zu einer Benefizveranstaltung für die Erdbebenopfer in Haiti gerufen, und auch Andy Roddick, Lleyton Hewitt, Serena Williams, Kim Clijsters und Samantha Stosur kamen. Am Ende kamen umgerechnet 135 000 Euro für die Erdbebenopfer zusammen.

Der sportliche Ernst beginnt für die jeweils 128 Profis im Frauen- und Männer-einzel heute. Dabei stehen auch 19 deutsche Spieler im Hauptfeld der mit rund 15,5 Millionen Euro dotierten Veranstaltung, elf Männer und acht Frauen. Ernsthaftige Siegchancen hat keiner von ihnen. Lediglich Tommy Haas als 18., Sabine Lisicki (21.) und Philipp Kohlschreiber (27.) sind gesetzt. Kohlschreiber war neben fünf weiteren Deutschen bereits für heute zu seinem Auftaktmatch gegen den unbekannt Argentinier Horacio Zeballos angesetzt. Lisicki und Haas greifen erst morgen in das Geschehen ein. Erste Gegnerin von Lisicki ist die Kroatianerin Petra Martić. Haas, der bereits dreimal in Melbourne im Halbfinale stand, trifft auf Simon Greul (Stuttgart). „Ich fühle mich sehr wohl und bin gut vorbereitet“, erklärte Haas trotz leichter Knieprobleme.

Hilfe für Erdbebenopfer

Washington (sid). Das verheerende Erdbeben auf der Karibikinsel Haiti hat auch im Sport eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Die vier US-Profiligen stellten in einer Solidaraktion spontan zusammen rund 3,5 Millionen Dollar zur Verfügung und auch der von einer schweren privaten Krise geplagte Golf-Superstar Tiger Woods zeigt sein Herz für Kinder. Der Weltranglistenerte will mit seiner Stiftung (Tiger Woods Foundation) den Kindern Haitis helfen. Derzeit werde geprüft, wie man gezielt Kinderhilfsdienste unterstützen könne. Die Tiger Woods Foundation hatte bereits in der Vergangenheit von Naturkatastrophen betroffenen Kindern geholfen. So etwa nach dem verheerenden Tsunami im Dezember 2004 im Indischen Ozean und beim Hurrikan Katrina im August 2005 im Südosten der USA.

Als am vergangenen Dienstag die schockierenden Bilder der Verwüstung auf Haiti um die Welt gingen, setzte weltweit eine große Spendenbereitschaft ein.

Turfsplitter

Jockey Henk Grewe gewann gestern in Dortmund zwei Rennen und sorgte für hohe Quoten. Zunächst steuerte er Chicita (111:10) zum Sieg und war später auf Vakant (288:10) erfolgreich. Hier zahlte die Dreierwette 104 845:10. Noch besser machte es Steffi Hofer, die mit Smarten Die, Combat Zone und Barosch gleich drei Rennen gewann. Barosch war der Gewinner im Rennen der Viererwette, die mit 60 004:10 eine geringe Quote lieferte.

★ Toller Auftakt für den Mülheimer Trainer Werner Baltromei beim Meeting auf der direkt am Mittelmeer liegenden Rennbahn von Cagnes-sur-mer: Die fünfjährige Ceodora war unter Dominique Boeuf mit einem halben Längen Vorteil im Verkaufrennen an der Riviera nicht zu schlagen. Für den Sieg der Außenseiterin zahlte der Toto 213:10.

★ Die Szene der Hindernisreiter dünnt weiter aus. Jan Korpas, einer der besten Jockeys in Deutschland über Hindernisse, verlässt das Weilerswister Quartier und wechselt in die Schweiz. Dort wird er künftig für Trainer Jürg Langmeier und dessen Besitzer Hans-Jörg Zindel in den Sattel steigen. Eine der Karriere-Stationen des aus der ehemaligen Tschechoslowakei stammenden Jockeys war vor einigen Jahren auch Iffezheim.

★ Bei seinen fünf Ritten auf der Rennbahn von Sha Tin in Hongkong liefen drei Pferde von Andreas Suborics ins Geld. Zu einem Sieg wollte es allerdings nicht reichen. Mit Diamond Brilliance erzielte der gebürtige Österreicher, der bis April in Asien bleiben wird, auf Rang drei liegend das beste Ergebnis und landete zudem mit Rainbow Seeker und Namjong Hunter jeweils auf einem vierten Platz. CS

Sport auf dem Bildschirm

Tennis: Eurosport, 9 und 1 Uhr (Nacht zum Dienstag), Australian Open in Melbourne.

Fußball: Eurosport, 16.45 Uhr, Afrika-Cup, Gruppenspiel Angola – Algerien. DSF, 20.15 Uhr, Zweitligaspiel, Hansa Rostock – Arminia Bielefeld.

Kurzfristige Änderungen sind möglich.